

# Unterrichtsentwurf

vorgelegt von  
Angela Funk

Thema der Unterrichtseinheit:  
Eine Reise (Klassenfahrt an die Ostsee)

Thema der Stunde:  
Ein Klassenfahrtstag in Greifswald

Schule:

Fach: Erdkunde

Klasse:

Datum:

Zeit

## 0. Individuelle Kompetenzentwicklung der Lehrenden

Die LAA nutzt die vorhandene Zeit im Sinne von Lernzeit optimal aus.

### 1. Thema der Einheit

Eine Reise - Klassenfahrt an die Ostsee

Stunde	Thema der Stunde	Kompetenzschwerpunkt
1	<b>Ein Klassenfahrtstag in Greifswald</b>	<b>s. Punkt 2</b>
2	Das Zielgebiet: Greifswald und Umgebung	Fachwissen: Informationen über das Zielgebiet zusammentragen (unter Einbeziehung digitaler Medien)
3	Wir planen eine Route für unsere Fahrradtour	räumliche Orientierung: Kartenlesekompetenz
Klassenfahrt nach Greifswald		
4	Unser Reisetagebuch	Erkenntnisgewinnung: Informationsauswertung
5&6	Wir gestalten ein Poster von unserer Klassenfahrt	Kommunikation: sachlich angemessener Austausch in Interaktion, Präsentation geografischer Sachverhalte

## 2. Kompetenzen und Standards

Standards des Rahmenlehrplans	Stand der Kompetenzentwicklung	Angestrebte Kompetenzentwicklung für diese Stunde
<p>Die SuS können [...] geografische Strukturen in Räumen beschreiben (vgl. DGfG 2012, S. 14).</p> <p>Die SuS wenden grundlegende fachspezifische und fächerübergreifende Arbeitstechniken an, wie Lesen und Auswerten von Sachtexten (vgl. MBS 2004, S. 21).</p> <p>Die SuS können geografisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren (vgl. DGfG 2012, S. 22).</p>	<p>Die SuS verfügen über ein basales Orientierungswissen (Bundesländer, Nachbarländer, angrenzende Meere).</p> <p>Die SuS können in Ansätzen Texten Informationen entnehmen.</p> <p>Sie sind es gewohnt, nach einer Einzelarbeit sich mit einem Partner auszutauschen. Das Arbeiten in Gruppen (u. a. Gruppenpuzzle) kennen sie in Ansätzen.</p>	<p>Die SuS können ihre Kenntnisse über das Klassenfahrtsziel Greifswald anwenden, indem sie Vorschläge für die Gestaltung eines Reisetages formulieren.</p>

### Individuelle Kompetenzentwicklung

....

#### Niveaustufe 1 (minimal):

...hat große Schwierigkeiten beim Lesen von Texten. ... bekommt einen Text, indem die wesentlichen Informationen im Text unterstrichen sind. Es wird ... damit gelingen, die Fragen zum Text zu beantworten. .... wird nicht zu jedem Ausflugsziel eine Information in die Tabelle schreiben können, aber trotzdem durch das Gehörte in der Lage sein, ihre Wünsche für den Reisetag zu äußern. Den Brief wird ... nicht schreiben können.

#### Niveaustufe 2 (mittel):

... liest langsam, aber wird alle Fragen zum Text alleine beantworten können. ... wird sich zu jedem Ausflugsziel eine Information notieren und Vorschläge für die Gestaltung des Klassenfahrtstages machen können.

Niveaustufe 3 (maximal):

.... bereitet die Erarbeitung des Textes keine Probleme. Sie wird in ihrer Expertengruppe maßgeblich dafür sorgen, dass alle SuS die wichtigsten Informationen aus dem Text notiert und verstanden haben. ... wird den Brief unter Berücksichtigung der Gruppenvorschläge schreiben können.



### **3. Analyse der Aufgabe**

Während des ersten Teils der Erarbeitungsphase sollen die SuS jeweils einen Text zu einem Ausflugsziel in Greifswald lesen und die wesentlichen Informationen für die Beantwortung der Fragen unterstreichen. Sie sollen die Fragen beantworten. Dies geschieht in Einzelarbeit, damit jeder S. sich mit der Aufgabe auseinandersetzen muss. Die SuS wissen, dass jeder S. später sein Ausflugsziel vorstellen muss, was zur Schüleraktivierung beiträgt.

Zur Differenzierung bekommen fünf sehr leseschwache S. Texte, bei denen die wesentlichen Informationen bereits unterstrichen sind. Zur Veranschaulichung bekommt jede Gruppe Bilder von den Ausflugszielen.

Um den SuS Sicherheit zu geben und um ein hohes Maß an Informationen über die verschiedenen Ausflugsziele bei jedem S. sicher stellen zu können, folgt auf diese Einzelarbeitsphase eine Gruppenarbeitsphase in Expertengruppen. Außerdem wird durch die heterogenen Leistungsgruppen über die SuS differenziert. Die SuS tragen reihum die gefundenen Informationen zusammen und haben die Möglichkeit, Informationen zu ergänzen und Verständnisfragen zu klären.

Danach folgt die zweite Gruppenarbeitsphase in Mix-Gruppen. Da jeder S. sein Ergebnis präsentieren muss, damit die anderen SuS die wesentlichen Informationen erhalten, wird hier über die Gruppenverantwortung ein hohes Maß an Schüleraktivierung erreicht. Die SuS sollen jeweils ihr Ausflugsziel, zu dem sie Experte sind, vorstellen, sodass die anderen Gruppenmitglieder eine Information in eine Tabelle eintragen können. Diese Aufgabe soll in erster Linie das gegenseitige Zuhören sicherstellen und Orientierung beim Schreiben des Briefes geben. Das Vorstellen erfolgt reihum. Anschließend sollen die S. einen Brief an ihren Klassenlehrer schreiben, in dem sie ihre Vorschläge für die Planung eines Tages der Klassenfahrt darstellen und begründen. Da der Klassenlehrer die Briefe lesen und für die Planung der Klassenfahrt berücksichtigen wird, erhoffe ich mir ein hohes Maß an Motivation.

Für die Einzelarbeitsphase und für beide Teile der Gruppenarbeitsphase gibt es eine Zeitvorgabe. Diese könnte den Kindern Schwierigkeiten bereiten, da sie dies nicht so sehr gewohnt sind. Da die meisten SuS sehr arbeitswillig sind, bekommen sie meistens die Zeit, die sie brauchen und ich differenziere dann meist quantitativ. Text, Fragebogen und Tabelle befinden sich auf einem DIN-A3-Blatt, damit der Wechsel zwischen Experten- und Stammgruppen geordneter verläuft und niemand

erst seine Arbeitsblätter sortieren oder suchen muss. Dies trägt zur optimalen Nutzung der Lernzeit bei.

<b>Aufgabe</b>	<b>Mögliche Probleme</b>	<b>Hilfen</b>
Wesentliche Informationen stichpunktartig aus einem Text herausschreiben	Den SuS fällt die Beantwortung der Fragen schwer.	Zusatztext, in dem wesentliche Informationen bereits unterstrichen sind.
	Einige SuS bearbeiten diese Aufgabe sehr zügig.	Die SuS bekommen die Aufgabe, sich gedanklich auf die Austauschphase vorzubereiten.
Brief schreiben	Den SuS haben Schwierigkeiten sich zu einigen.	Individuelle Hilfe durch L.

#### **4.Literatur**

- Deutsche Gesellschaft für Geographie: Bildungsstandards im Fach Geografie für den Mittleren Schulabschluss. 7. Auflage. Bonn 2012.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin: Rahmenlehrplan Grundschule. Geografie. Berlin 2004.

### 3. Verlaufsplanung

Zeit	Phase	Lehrerverhalten	Schülerverhalten	Bemerkungen
08:00	Begrüßung	L. begrüßt die SuS und stellt den Gast vor.	SuS begrüßen L. und Gäste.	
08:02	Einstieg/ Hinführung zum Thema	L.: „So, jetzt ist es bald so weit und ihr fahrt auf Klassenfahrt nach Greifswald an die Ostsee. Was meint ihr, könnt ihr dort machen?“  L.: „Ihr werdet sicher viel Schönes erleben. Ihr habt heute die Möglichkeit einen der fünf Tage eurer Klassenfahrt zu planen, um die Umgebung dort zu erkunden. Eure Wünsche sollt ihr nachher in einem Brief an Herrn Lemke mitteilen.“	S. antworten.  S. hören zu.	Kinositz
08:05	Einzelarbeitsphase	L. erklärt die Aufgabenstellung.	S. lesen den Text, unterstreichen die wesentlichen Informationen und beantworten die Fragen.	DIN A3- Arbeitsblatt, Bilder/Fotos zu den Ausflugszielen
08:15	Gruppenarbeits- phase: Austausch in Expertengruppen	L. beendet die Einzelarbeitsphase und erklärt die Aufgabenstellung der Austauschphase. L. unterstützt bei Schwierigkeiten.	S. stellen reihum ihre Ergebnisse vor. Sie ergänzen fehlende Informationen und klären Verständnisfragen.	
08:20	Gruppenarbeit/Vor- stellungsrunde in Mix-Gruppen	L. erklärt die Aufgabenstellung. L. unterstützt bei Schwierigkeiten.	S. stellen reihum ihre Ergebnisse vor und ergänzen die Tabelle. Sie schreiben einen Brief.	Briefpapier
08:40	Präsentation/ Ergebnissicherung	L. fordert mindestens zwei Gruppen auf, ihren Brief vorzulesen.	S. lesen Brief vor.	
08:44	Auswertung der Gruppenarbeit	L. fordert die S. zur Rückmeldung zur Gruppenarbeit auf.	S. zeigen Daumen nach oben oder nach unten.	
8:45		L. beendet die Stunde und verabschiedet sich.		

